

Der Marktflecken = Le marché = Il mercato = The market town

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **52 (1979)**

Heft 1: **Winterthur**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774880>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Der
Marktflecken**

Le marché
Il mercato
The Market Town

Die Tradition der Stadt und Land verbindenden Märkte wird in Winterthur weiter gepflegt. Noch immer findet zu Martini, dem Zinstag, an dem die Bauern in die Stadt zu kommen pflegten, in den Gassen der Altstadt der Martinimarkt statt. Auch Chlausmarkt und Maimarkt sorgen für lebhaften Betrieb

On continue à Winterthur à cultiver la tradition des marchés qui relie la ville et la campagne. L'un a lieu dans les rues de la Vieille Ville à la St-Martin, jour d'échéance comptable où les paysans ont coutume de venir en ville. Les marchés de la St-Nicolas et de mai ne sont pas moins animés

A Winterthur vive tuttora la tradizione dei mercati la cui funzione è di avvicinare la città alla campagna. Ancora oggi, per San Martino, nei vicoli del centro storico si svolge il mercato anonimo; un tempo, nel giorno di San Martino veniva pagato l'affitto e i contadini dei dintorni venivano in città. Il mercato di S. Nicolao e il mercato di maggio sono a loro volta due importanti avvenimenti che attirano molta gente

The market tradition, which is a link between the town and the surrounding country, is still upheld in Winterthur. The so-called Martini Market takes place in the streets of the Old Town on St. Martin's Day, the day on which the peasants used to come to town to pay the rent for their farms. The same busy scenes can be observed at the St. Nicholas (early December) and May markets



Ein malerisches Bild bietet jeden Dienstag- und Freitagvormittag die Steinberggasse mit dem Gemüse-, Obst- und Blumenmarkt. Hier bieten vor allem die Bauern der Umgebung ihre Produkte an

Chaque mardi et vendredi matin, la Steinberggasse offre un spectacle pittoresque avec son marché de légumes, de fruits et de fleurs. Ce sont surtout les paysans des environs qui viennent y vendre leurs produits

Ogni martedì e venerdì mattina, la Steinberggasse con il suo mercato della verdura, della frutta e dei fiori offre un quadro pittoresco. Su questo mercato i prodotti sono offerti soprattutto dai contadini della regione

Steinberggasse makes a picturesque sight every Tuesday and Friday morning when the vegetable, fruit and flower market is held, at which the local farmers sell their produce



Zu Fuss in und um die Gartenstadt

Winterthur, die Garten- und Waldstadt, bietet eine grosse Auswahl an Spaziermöglichkeiten zu kulturellen und anderen Sehenswürdigkeiten. Mit Trolleybus (oder Bahn) sind die jeweiligen Ausgangspunkte vom Stadtzentrum leicht zu erreichen. Die beliebtesten Wanderwege führen zu bekannten Aussichtspunkten wie dem «Bäumli» auf dem Lindberg, der «Chöpfli» im Aussenquartier Veltheim oder dem «Sessel» ob Seen. Der Stadt am nächsten liegt der «Heiligberg» (wo sich früher ein Chorherrenstift befand, steht heute ein Schulhaus).

Ausflugsziel par excellence ist das Bruderhaus auf dem Eschenberg. Im Mittelalter hausten hier Einsiedler, auch Brüder genannt. Seit 1830 ist es ein bäuerliches Gut mit Gastwirtschaft, dem

Eine Idylle in unmittelbarer Stadtnähe (10 Minuten von der Sammlung Römerholz entfernt): die Walkeweiher. Wie der Name sagt, dienten sie ursprünglich dem Betrieb einer Tuchwalke, dann der Eisgewinnung durch die Brauerei Haldengut; heute sind sie als Fischrevier verpachtet. An ihrem Rand stehen einige eindrucksvolle exotische Bäume, darunter Mammutbäume, die um die Jahrhundertwende zu Versuchszwecken angepflanzt wurden

Une idylle à proximité de la ville (à dix minutes des collections du «Römerholz»): les étangs «Walke». Comme ce nom allemand l'indique, ils ont servi autrefois à l'exploitation d'une foulerie, puis à la production de la glace pour la brasserie Haldengut; ils sont donnés aujourd'hui en location comme zone piscicole. De curieux arbres exotiques poussent sur les bords, notamment des séquoias

Un paesaggio idillico alle porte della città (a 10 minuti dalla collezione del Römerholz); gli stagni delle gualchiere. Come indica il nome stesso, in origine essi fornirono l'acqua che muoveva i magli delle gualchiere dove era trattato il panno; in epoca ulteriore, la birreria Haldengut impiegò l'acqua per la fabbricazione del ghiaccio di cui necessitava; attualmente gli stagni sono dati in affitto e sfruttati per l'allevamento ittico. Sulle loro sponde si trovano alcuni imponenti alberi esotici

An idyll just outside the town (ten minutes' walk from the Römerholz Collection): the Walkeweiher, pools which were once used for the operation of a fulling mill, and later as a source of ice for a brewery. They are today leased to anglers. They are fringed with exotic trees, including Wellingtonias, which were planted for experimental purposes at the turn of the century



